



KLINIKUM FORCHHEIM -
FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Klinik Kurier

Ausgabe 3/2023

Kostenlos zum Mitnehmen



Booster für Pflegeausbildung

Gesundheitsminister lobt neuen
Ausbildungsverein

Seite 4

Schonendes OP-Verfahren
zur Gebärmutter-Entfernung
Seite 7

UGeF feiert
Jubiläum
Seite 14



SUPPORT - in seiner schönsten Art

**Ausbildungsstart
01.09.2023**

**Pflegefachmann/-frau
Pflegefachhelfer/-in**

**Cooler als gedacht – mega viele Berufsoptionen – europaweit
hammer Vergütung • sinnvolles Arbeiten mit und für Menschen**

QR-Code scannen und online bewerben:

Noch Fragen? beratung@pflegeausbildung-forchheim.de



**KLINIKUM FORCHHEIM -
FRÄNKISCHE SCHWEIZ**


Ausbildungsverbund Pflege
der Region Forchheim e.V.



Klinikum Forchheim – Fränkische Schweiz gGmbH
Krankenhausstraße 10 · 91301 Forchheim · Telefon 09191 610-340
schule@klinikum-forchheim.de · www.klinikum-forchheim.de



Liebe Leserinnen und Leser

Passt schon! Normalerweise stellen wir Franken unser Licht immer ein wenig unter den Scheffel. Doch die Ausnahme bestätigt die Regel: Im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz können wir aktuell ziemlich stolz sein. Das liegt vor allen Dingen an den Leistungen der vielen Mitarbeitenden in allen Abteilungen und auf allen Stationen, die jeden Tag das Beste geben. Unser Chefarzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Dr. Stefan Weingärtler, hat das Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz bayernweit sogar zum Vorreiter bei der schonenden Entfernung der Gebärmutter gemacht. Absolute Spitze ist auch die Gründung des ersten Ausbildungsvereins für den Pflegenachwuchs in Bayern, für die unser Leiter der Berufsfachschule für Pflege, Andreas Schneider, sogar lobende Worte vom bayerischen Gesundheitsminister Klaus Holetschek höchstpersönlich erhalten hat. Nicht zu vergessen sind die Spitzenleistungen, die Margit Hallmann in den letzten Jahrzehnten als Prokuristin für unserer Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz erbracht hat. Genauso beeindruckend ist das berufliche Engagement von Dr. Hubert Gräf, der in Ebermannstadt eine echte Bilderbuchkarriere vom Assistenzarzt zum Chefarzt hingelegt hat. All diese Erfolgsgeschichten haben sich das fränkische Prädikat „Bassd scho`!“ wahrlich verdient und werden in der aktuellen Ausgabe des Klinik Kurier daher vollkommen zurecht ausführlich gewürdigt. Ich wünsche Ihnen jetzt ganz viel Spaß beim Lesen. Und bleiben Sie gesund...

Sven Oelkers
Geschäftsführer
Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz

Feste sollen bekanntlich gefeiert werden. Wir bei der „Unternehmung Gesundheit Franken“ (UGeF) haben derzeit gleich doppelten Grund zum Feiern. Genau zehn Jahre ist es jetzt her, dass unser Ärztenetz die Bereitschaftspraxis für den Landkreis Forchheim eröffnet hat. Seither haben Bürger mit gesundheitlichen Problemen auch außerhalb der üblichen Praxisöffnungszeiten eine feste Anlaufstelle, in denen sie medizinisch kompetent behandelt werden. Bisher sind schon über 100.000 Patientenbehandlungen beispielsweise am Wochenende und an Feiertagen in der Bereitschaftspraxis vorgenommen worden. Auch die UGeF selbst kann in diesem Sommer einen runden Geburtstag feiern. Vor genau 15 Jahren haben wir die ziemlich geniale Idee gehabt, dass die Ärzte in der Region ihre Kräfte in einem Netz besser bündeln und gemeinsam noch stärker an einem Strang ziehen können. Beide Erfolgsgeschichten finden Sie in der aktuellen Ausgabe. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen. Und natürlich ganz viel Gesundheit! Wenn doch einmal etwas passiert, haben Sie mit der UGeF-Bereitschaftspraxis in Forchheim immer eine feste Anlaufstelle.

Ihr

Dr. Joachim Mörsdorf
UGeF-Aufsichtsratsvorsitzender

Impressum
Herausgeber: **Klinikkurier**
Oswald-Media, Schlafhausen 90,
91369 Wiesenthau;
www.oswald-media.de
Titelfoto: Nikolas Pelke
Vi.S.d.P.: Andreas Oswald

Layout: Dustin Hemmerlein
Redaktion: Andreas Oswald, Nikolas Pelke
UGeF Patientenmagazin (ab S. 13)
Herausgeber: Unternehmung Gesundheit Franken
GmbH & CO. KG, Krankenhausstr. 8, 91301
Forchheim

Vi.S.d.P.: UGeF
Layout: Dustin Hemmerlein
Redaktion: Oswald-Media
Texte: Nikolas Pelke
Druck: Druckerei Streit, Forchheim

Vorreiter bei Pflegeausbildung

Leuchtturmprojekt Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek lobt im Klinikum die Gründung des neuen Pflege-Ausbildungsvereins. Forchheim ist damit im Freistaat Vorreiter bei der besseren Förderung des Pflegenachwuchses.



Gemeinsam mit engagierten Pflegeschülern und Schulleiter Andreas Schneider (2. v.l.) ist in der Berufsfachschule für Pflege im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz, im Beisein von Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (4. v.l.), Oberbürgermeister Dr. Uwe Kirschstein sowie Landrat Dr. Hermann Ulm (r.), die Gründung des neuen Pflege-Ausbildungsvereins gefeiert worden. Foto: Nikolas Pelke

Festakt für den Pflegenachwuchs: Die Gründung des Ausbildungsverbundes als gemeinnütziger Verein ist im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz mit einem offiziellen Festakt gefeiert worden. „Die Region Forchheim ist bayernweiter Vorreiter bei der Förderung des Pflegenachwuchses. Mit dem neuen Verein wollen wir die Ausbildungszahlen im Pflegebereich steigern“, sagte der Vorsitzende des neuen Ausbildungsvereins und Leiter der Berufsfachschule für Pflege im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz, Andreas Schneider.

Bereits im Jahr 2019 startete der Verbund, seinerzeit noch unter dem Namen „Ausbildungsverbund Pflege Landkreis Forchheim und Umgebung“ mit 17 Trägerorganisationen und drei Berufsfachschulen mit dem Ziel, eine qualitativ zukunftsfähige generalistische Pflegeausbildung

zu ermöglichen. Heute ist der regionale Zusammenschluss mit fast 30 Trägerorganisationen, über 70 Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und rund 200 Auszubildenden einer der größten Ausbildungsverbände in ganz Bayern.

Mit der Gründung des ersten Ausbildungsvereins im Freistaat wollen die Mitglieder nun noch mehr Energie für eine zukunftsweisende Pflegeausbildung aufbringen. „Wir wollen im Ausbildungsverbund künftig einen noch gewichtigeren Beitrag zur pflegerischen Versorgung der Menschen in unserer Region leisten“, betonte Andreas Schneider im Rahmen des Festaktes im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz.

„Großartige Leistung“

Bayerns Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek, würdigte

den innovativen Schritt. „Die Gründung eines Ausbildungsverbundes als gemein-

„ Mit dem neuen Verein wollen wir die Ausbildungszahlen im Pflegebereich steigern. “

Andreas Schneider
Pflegeschulleiter

nütziger Verein ist in Bayern bisher einmalig und eine großartige Leistung“, betonte Holetschek und bescheinigte: „Sie leisten damit ohne jeden Zweifel einen wichtigen Beitrag in der Pflege und bündeln sowohl personelle als auch fachliche Ressourcen.“ Eines sei klar: Die Pflege sei

eine der größten gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Mit dem demografischen Wandel und der alternden Bevölkerung gebe es immer mehr Pflegebedürftige. Pflege müsse für alle Menschen zugänglich und qualitativ hochwertig bleiben. Dafür, so Holetschek, „haben wir in Bayern bereits viel getan und auch viel erreicht. Aber: Wir müssen Pflegekräften attraktive Arbeitsbedingungen bieten und junge Menschen ermutigen, eine Ausbildung in der Pflege zu beginnen. Dafür braucht es so mutige und innovati-

ve Wege, wie den Ausbildungsverbund in Forchheim.“
Forchheims Landrat Dr. Hermann Ulm hat den Ausbildungsverbund Pflege als Mitinitiator von Anfang an unterstützt. „Ich bin dankbar, dass wir nach Jahren der Vorbereitung und der erfolgreichen Arbeit unseres bisherigen Verbunds nun eine noch breiter angelegte Struktur begründen können, die die Pflegeausbildung in unserer Region langfristig auf eine solide und zukunftsweisende Basis stellt“, betonte Landrat Ulm. Besonders freut sich der

Pflege-Nachwuchs über der neuen Ausbildungsverbund. „Pflege ist viel mehr, als ‚nur‘ Menschen zu helfen“, sagte Julia Edelmann, die nach der Ausbildung zur Pflegefachfrau jetzt kurz vor dem Examen steht. „Wir haben so viele Methoden und Techniken in allen Bereichen der Pflege gelernt, dass wir für den Beruf perfekt vorbereitet sind“, freute sich auch Pflegeschüler Christian Schwinn über den hohen Stellenwert der generalistischen Pflegeausbildung im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz.

Nikolas Pelke

„Bei uns ist das Team ganz wichtig“

Karrieresprung Mit Dr. Hubert Gräf ist ein echtes Eigengewächs zum neuen Chefarzt für Innere Medizin und Geriatrie im Klinikum-Standort in Ebermannstadt ernannt worden.

Dr. Hubert Gräf kennt die Klinik in Ebermannstadt wie seine Westentasche. „Ich bin seit fast 25 Jahren hier an der Klinik ärztlich tätig“, merkt Dr. Gräf an, der in Ebermannstadt eine Bilderbuchkarriere vom Assistenzarzt bis zum Chefarzt hingelegt hat. „Ich kenne das Personal seit vielen Jahren und habe berufsübergreifend ein gutes, vertrauensvolles und wertschätzendes Verhältnis zu den Mitarbeitern der Klinik“, freut sich Dr. Gräf und weist auf die Bedeutung der Zusammenarbeit gerade in der Altersmedizin hin. „Bei uns in der Geriatrie ist das Team der entscheidende Faktor“, sagt Dr. Gräf und betont, dass eine Vielzahl von Fachdisziplinen im Rahmen der internistisch-geriatriischen Betreuung von Akut- und Rehabilitationspatienten notwendig seien. Hier sind insbesondere zu nennen die Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Psychologie, Sozialdienst und natürlich auch die Pflegekräfte.



Dr. Hubert Gräf setzt als neuer Chefarzt auf Teamarbeit.

Foto:Klinikum

Weil die Menschen glücklicherweise immer älter werden, sei die Altersmedizin ohne Wenn und Aber ein ganz wichtiger medizinischer Fachbereich der Zukunft. Dem erfahrenen Geriater sei dabei eine

„gesamtumfassende Behandlung“ besonders wichtig. Die Geriatrie sei eine absolute Querschnittsdisziplin. „Ohne Team, keine Geriatrie“, bringt der neue Chefarzt das Motto auf den Punkt. *Nikolas Pelke*



Perfekt versorgt!

Private Krankenzusatzversicherung für Sie & Ihre Lieben.

Jetzt beraten lassen!

KlinikPRIVAT

 **Sparkasse Forchheim**

sparkasse-forchheim.de

Ein bewegender Abschied

Amtsübergabe Nach über einem Vierteljahrhundert wurde Margit Hallmann feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Ihr Nachfolger ist Dr. Christian Sperber.



Margit Hallmann ist von Klinikum-Geschäftsführer Sven Oelkers (links) und Oberbürgermeister Dr. Uwe Kirschstein (rechts) nach 26 Jahren feierlich in den Ruhestand verabschiedet worden. Fotos: *Nikolas Pelke*

Zum Abschied organisierten die Mitarbeiter eine kleine Überraschungsparty. Als „Überraschungsgast“ würdigte Forchheims Oberbürgermeister Dr. Uwe Kirschstein den langjährigen Einsatz der scheidenden Prokuristin. „Ein ganz herzliches Dankeschön für die jahrelange Treue zur Stadt Forchheim“, sagte Kirschstein.

Bereits 1975 begann Margit Hallmann ihre Karriere als Beamtin bei der Stadt Forchheim. 1996 wurde die gelernte Verwaltungsamtsinspektorin ins Klinikum versetzt und übernahm dort im Auftrag der Stadt ab 1999 die Leitung der Personalabteilung. Fünf Jahre später wurde Hallmann sogar zur Stellvertreterin des geschäftsführenden Klinikdirektors ernannt. Zuletzt war die leidenschaftliche Handballspielerin als Prokuristin des Klinikums in verantwortlicher Position tätig. „Wir kennen uns privat über unser gemeinsames Hobby im Handballverein schon deutlich länger als beruflich“, erzählte Oberbürgermeister Kirschstein und berichtete weiter, dass Hallmann bis zuletzt im Stellenplan der Stadt als abgeordnete Beamtin mitgeführt worden sei. „Natürlich nicht doppelt bezahlt – das muss



Mit Dr. Christian Sperber hat ein promovierter Jurist und ausgewiesener Fachmann die Leitung für Personal, Recht und Compliance im Klinikum übernommen.

man fairerweise sagen“, sagte Kirschstein mit einem Augenzwinkern und hatte die Lacher auf seiner Seite. Hallmann habe für die Menschen in der Stadt und im Landkreis Forchheim eine „ganz wichtige Aufgabe“ übernommen. „Liebe Margit, dafür

sage ich ein ganz herzliches Dankeschön“, betonte Kirschstein.

Fordernde, aber auch schöne Zeit

Mit bewegenden Worten bedankte sich Margit Hallmann bei den Mitarbeitern des Klinikums. „Es war eine fordernde, aber auch eine sehr schöne Zeit“, sagte Hallmann. „Ich habe mit Ihnen, Herr Oelkers, wirklich einen tollen Geschäftsführer und Chef gehabt“, unterstrich sie. „Ich freue mich, dass mit Dr. Christian Sperber ein ausgewiesener Fachmann als neuer Leiter für Personal, Recht und Compliance im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz für meine Nachfolge gewonnen werden konnte“, erklärte Margit Hallmann und kündigte an, den kommenden „Unruhestand“ nun in vollen Zügen genießen zu wollen.

Nikolas Pelke



Claudia's Vermittlung von 24 Stunden Pflege

24 Stunden Pflege durch polnische Pflege- und Betreuungskräfte

Claudia Sendner
Hochstr. 2 a
91093 Heßdorf
Untermembach

Tel.: 01575-2473960
Fax: 09135-2104671
www.claudias-24std-pflege.de
info@claudias-24std-pflege.de

Chefarzt leistet Pionierarbeit

Neue OP-Methode Chefarzt Dr. Stefan Weingärtler macht das Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz zum bayernweiten Pionier für schonende Gebärmutter-Entfernungen.

Ein neues Operationsverfahren zur schonenden Entfernung der Gebärmutter hat Dr. Stefan Weingärtler, Chefarzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz, erfolgreich etabliert. „Im Moment sind wir in Forchheim die erste und einzige Klinik in Bayern, die diesen schonenden Eingriff zur Entfernung der Gebärmutter durchführt“, freut sich Dr. Weingärtler. Sein medizinisches Wissen ist hoch gefragt. Aktuell gibt Dr. Weingärtler seine Erfahrungen mit der neuen Technik an zahlreiche Kollegen im ganzen Freistaat weiter, um das behutsame Verfahren allen betroffenen Frauen in Bayern möglichst zu ermöglichen. „Wir haben in Forchheim bereits schon zwei Hospitationen erfolgreich durchgeführt, damit interessierte Medizinerkollegen die neue Operationsmethode besser kennenlernen und später einmal eigenständig anbieten können“, betont Dr. Weingärtler.

Medizinische und kosmetische Vorteile

Bei dem neuen Verfahren wird die Gebärmutter nicht mehr über den Bauch endoskopisch operiert. „Wir nutzen die natürliche Körperöffnung der Vagina, um endoskopisch den Eingriff durchführen zu können“, erklärt der Chefarzt der Frauenklinik weiter und verweist auf die vielen Vorteile der neuen Operationsmethode im



Dr. Stefan Weingärtler hat das neue Verfahren zur schonenden Gebärmutter-Entfernung erfolgreich etabliert.

Foto: Klinikum

Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz. „Die Operation dauert weniger als eine Stunde.“ Das sei deutlich schneller als die Entfernung über den Bauchraum und biete den betroffenen Frauen neben medizinischen auch kosmetische Vorteile. Weil die herkömmlichen Einstiche im Bauchraum wegfallen, bleiben beispielsweise keine lästigen Narben nach dem Eingriff mehr zurück. Obendrein sei die Belas-

tung für den Beckenboden wesentlich geringer als bei konventioneller Entfernung. „Die Patientinnen erholen sich dadurch einfach deutlich schneller und benötigen auch deutlich weniger Schmerzmittel, was in Studien belegt ist“, freut sich Dr. Weingärtler. Er weist darauf hin, dass man stets auch auf konservative Behandlungen zum Erhalt der Gebärmutter setze. „Wir führen in Forchheim zum Beispiel die ‚Goldnetz-Methode‘ durch, bei der man die Schleimhaut der Gebärmutter verodet.“ Damit könnten oft Entfernungen der Gebärmutter vermieden werden. Aber in bestimmten Fällen sei es doch leider notwendig, die Gebärmutter

komplett zu entfernen. Mit Hilfe der neuen Methode von Dr. Weingärtler können auch besonders große Gebärmütter über die Scheide schonend entfernt werden, ohne einen Schnitt durchführen zu müssen. Mit „vNOTES“ hat das neue Verfahren selbstverständlich auch einen modernen Namen bekommen. Mit der neuen Methode können auch Eingriffe an den Eierstöcken durchgeführt werden. *Nikolas Pelke*

MEINE REGIONALBANK
VR Bank Bamberg-Forchheim eG

**JETZT.
NACHHALTIG.
ANLEGEN.**

VermögenPlus

Nachhaltig denken. Werte erhalten. Chancen nutzen.

Unsere maßgeschneiderte, aktiv gemanagte Fonds-Vermögens-Verwaltung - individuell für Sie.

www.vrbank-bamberg-forchheim.de/vermoegenplus

**VR Bank
Bamberg-Forchheim eG**

**Gleich
beraten
lassen!**

Hebammen haben Nachwuchs

Entbindungsstation Die Hebammen am Klinikum freuen sich über Verstärkung. Jana, Friederike und Annika unterstützen als neue Kräfte das erfahrene Team.



Martina Steck (Mitte) mit dem gesamten Hebammen-Team im Kreißsaal des Klinikums.

Foto: Nikolas Pelke

Ich habe mich im Team von Anfang an richtig wohl gefühlt“, freut sich die 28-jährige Annika aus Eggolsheim. „Gebären wo’s schön ist – unser Leitspruch in Forchheim hat auch mich als Hebamme direkt angesprochen“, betont Annika und erzählt, dass auch die Nähe zum Wohnort den Ausschlag für die Forchheimer Entbindungsstation gegeben habe.

Auch Jana aus Poxdorf genießt den schnellen Weg zum Kreißsaal. „Besonders spricht mich aber die familiäre und individuelle Geburtshilfe an, in der man meist Zeit für eine intensive Betreuung der Paa-re hat.“ Friederike aus Streitberg lobt neben der familiären Atmosphäre im Kreißsaal die ganzheitliche Philosophie. „Mir ist es ein großes Anliegen, die Frauen, die mir anvertraut sind, in ihrer Eigenständigkeit zu stärken und sie individuell, fachkundig und achtsam zu begleiten. Ich bin überzeugt davon, dass die natürlichen Abläufe des Körpers während einer Geburt, am besten ablaufen können, wenn die Frau sich sicher und geborgen fühlt.“ Im Kli-

nikum Forchheim-Fränkische Schweiz hätten Hebammen die Möglichkeit, den Frauen während ihrer Geburt eine Eins-zu-eins-Betreuung zu ermöglichen, wodurch die natürlichen Abläufe der Geburt sehr gut unterstützt werden können.“

Individuelle Betreuung

Martina Steck ist als leitende Hebamme ganz begeistert von den neuen Hebammen. „Jana, Friederike und Annika passen super zur Philosophie und zum Konzept des Forchheimer Kreißsaals“, freut sich Steck. „Ob Geburts- oder Stillwünsche - wir gehen jeden Weg mit, ganz individuell und persönlich!“, sagt die leitende Hebamme. „Frau“ habe die Wahl zwischen drei modernen Kreißsälen, erklärt Martina Steck und verweist auf das breite Angebot für junge Eltern im Klinikum Forchheim. Die medizinische Versorgung reiche von alternativen Methoden wie Akupunktur, Homöopathie und Co. bis hin zur klassischen Schulmedizin, inklusive Lachgas und PDA.

„Nach der Geburt legen wir viel Wert auf ausgiebigen Hautkontakt und das erste Anlegen, um eine harmonische und unkomplizierte Stillzeit einzuläuten. Unsere Stillrate mit etwa 80 Prozent vollgestillten Kindern ist für uns die beste Rückmeldung“, freut sich die leitende Hebamme und betont, dass „selbstverständlich kein Stillzwang“ existiert. Ein weiterer wichtiger Vorteil sei das beliebte Kinderzimmer, in dem rund um die Uhr erfahrene und geduldige Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern arbeiten, und das als Rückzugsort zum Stillen, Abpumpen oder Füttern dient.

Dr. Stefan Weingärtler, Chefarzt für Geburtshilfe und Frauenheilkunde, lobt die Arbeit des gesamten Hebammenteams. „Unsere zahlreichen Hebammen tragen entscheidend zum Erfolg unserer Entbindungsstation mit der familiären Atmosphäre bei. Die werdenden Mütter können sich bei uns dank der persönlichen Zuwendung wirklich wohl fühlen“, freut sich Dr. Weingärtler.

Nikolas Pelke

Wünschewagen – Letzte Wünsche wagen

Schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Wunsch zu erfüllen – das ist die Aufgabe der ASB-Wünschewagen. Seit 2019 bringen die engagierten ehrenamtlichen Wunscherfüller*innen mit dem ausschließlich aus Spenden finanzierten Wünschewagen Franken / Oberpfalz Menschen am Ende ihres Lebens gut umsonst noch einmal an ihren Lieblingsort. Die ASB-Wünschewagen setzen da an, wo Angehörige überfordert sind, wenn ein Fahrgast nur liegend transportiert werden kann, pflegerische medizinische Betreuung benötigt, oder die Familie sich den Ausflug allein nicht zutraut. Der Wünschewagen ist ein speziell auf die Bedürfnisse von schwerkranken Menschen zugeschnittener Krankentransportwagen mit der notwendigen medizinischen Ausstattung. Schon die Fahrt zum Wunschort wird dank der Panoramaverglasung und der speziellen Innenausstattung zum Erlebnis.



Das Ziel bleibt unseren Wunschgästen überlassen. So sind die Ziele so unterschiedlich wie unsere Gäste. Sei es noch einmal in die Fränkische Schweiz, zur Basilika in Gößweinstein, aufs Walberla, auf unsere schönen Keller, zum 1. FC Nürnberg, zu Konzerten, oder auf weite Reisen mit Übernachtung ans Meer oder in die Berge. Sogar bis auf die Zugspitze hat es

unser Team schon geschafft. Möglichst jeder Wunsch wird möglich gemacht. Dank der Spenden und des Engagements unserer ehrenamtlichen Fachkräfte sind die Fahrten und der Aufenthalt für unsere Fahrgäste und deren Begleitung kostenfrei. Unsere Ehrenamtlichen sind Fachkräfte aus dem Rettungsdienst, der Pflege und dem medizinischen Bereich und extra für ihre Tätigkeit und den Umgang mit unseren Fahrgästen und deren Angehörigen geschult.

Sie haben selbst einen letzten Wunsch oder kennen jemanden, der in der letzten Lebensphase gerne etwas unternehmen würde? Zögern Sie nicht, unsere Wunscherfüller vor Ort zu kontaktieren.

ASB Forchheim

Tel.: 09191 7007 15
Mail: wuenschewagen@asb-forchheim.de



Die Welt retten ist wichtig. Wir retten aber erst mal Ihren Tag.

Andere kommen nur an die Haustüre. Wir tragen Sie gerne auch über die Schwelle. Mit unserem **Patientenfahrtdienst** pünktlich und sicher unterwegs im eigenen Rollstuhl, liegend, oder Tragestuhl. In vielen Fällen übernimmt die Krankenversicherung die Transportkosten.

Sprechen Sie uns an: **Telefon (09191) 7007 28**

Gut betreut und selbstbestimmt zu Hause wohnen – unsere **ambulanten Pflegeteams** in und um Forchheim und Egloffstein machen das möglich. Neben der körperbezogenen Pflege bietet der ASB Ihnen auch häusliche Krankenpflege und Unterstützungsleistungen an.

Sprechen Sie uns an: **Telefon (09191) 7007 22**

Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen, sofern der behandelnde Arzt eine entsprechende Verordnung ausgestellt und die Krankenkasse die Leistung genehmigt hat. Die Mitarbeitenden unserer Pflegedienste und Sozialstationen helfen Ihnen gerne bei der Antragstellung.



Wir suchen
neue Kolleginnen
und Kollegen.

Wir helfen hier und jetzt.
info@asb-forchheim.de

ASB-Regionalverband Forchheim
Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9
91301 Forchheim

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Rein ins Leben: Tagespflegen gegen die Einsamkeit

Vereinsamung im Alter – ein aktuelles Thema. Für pflegebedürftige Senioren und ihre Angehörigen ist es tatsächlich oft nicht leicht, Kontakte lebendig zu halten. Dabei ist Gesellschaft wichtig, hält geistig und seelisch fit. Die Diakonie-Tagespflegen sind Orte, an denen genau das gefördert wird.

Der Mensch ist ein Herdentier. Man geht es an menschlichen Kontakten, leidet er. Das wiederum kann sich auch auf seinen körperlichen Zustand auswirken. Die Tagespflegen der Diakonie Bamberg-Forchheim in Forchheim, Mostviel und Heroldsbach steuern mit ihrem Angebot hier aktiv gegen. Auch die Betreuungsgruppe der Diakoniestation Fränkische Schweiz in Streitberg ermöglicht es, regelmäßig heraus zu kommen aus den eigenen vier Wänden – auch mit Pflegebedürftigkeit.

Gemeinsame Aktionen, das Feiern von Festen, die Förderung noch vorhandener Fähigkeiten durch kreative Angebote, gemütlich beim Mittagessen mit den anderen Gästen plaudern, aber auch die Möglichkeit haben, sich zurückzuzie-



Damit die Senioren auch in Bewegung kommen, lassen sich die Teams immer etwas einfallen: So erledigt man in der Tagespflege Heroldsbach gemeinsam den Wocheneinkauf. *Foto: Diakonie*

hen, auszuruhen: Die Senioren, die die Diakonie-Tagespflegen besuchen, finden ein vielfältiges Programm. Gleichzeitig erfahren sie kompetente Pflege durch das Fachpersonal. Die pflegenden Angehörigen

wiederum entlastet das Angebot und schenkt ihnen ein Stück Freiheit: Zeit für sich und Zeit zum Krafttanken – ein wirklicher Mehrwert für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen: „rein ins Leben“!

Dabei übernimmt die Pflegekasse bei Pflegegrad 2 die Kosten für den Besuch von bis zu zwei Tagen in der Woche, ab Pflegegrad 3 sogar von bis zu fünf Tagen. Ein Selbstkostenanteil ist allerdings immer einzuplanen. Er variiert von Einrichtung zu Einrichtung, da er u.a. in die Verpflegung und den Fahrdienst fließt. Hierfür kann aber der sog. Entlastungsbeitrag verwendet werden. Wie im konkreten Fall eine Finanzierung des Angebots aussehen kann, darüber informieren die Mitarbeitenden der Diakonie in den Tagespflegen oder den Diakoniestationen.

Diakonie
**Bamberg-
Forchheim**



Pflege und Hilfe für Senioren

Angebote in Forchheim und der Fränkischen Schweiz

ambulante Pflege und Hilfen zu Hause

Diakoniestation Forchheim
Tel. 09191 13442

Diakoniestation Fränkische Schweiz/EBS
Tel. 09194 7259222

Diakoniestation Gräfenberg
mit Filiale in Gößwein
Tel. 09192 997430

Essen zu Hause

im Raum Forchheim, Tel. 09191 7017-44
im Wiesental, Tel. 09196 9296-0
im Raum Gräfenberg, Tel. 09192 997430

Tagespflege

HornschuchPark in Forchheim, Tel. 09191 320 960-0

Heroldsbach, Tel. 09190 9959169

Mostviel-Egloffstein, Tel. 09197 625517

Seniorenzentren

Jörg Creutzer in Forchheim, Tel. 09191 7017-0

Johann H. Wichern in Forchheim, Tel. 09191 711-0

Martin Luther in Streitberg, Tel. 09196 9296-0

Fränkische Schweiz in Ebermannstadt, Tel. 09196 9296-0

Demenzzentrum Lindenhof in Unterleinleiter
(beschützendes Haus - mit Pflegeoase)
Tel. 09196 9296-0

GESUCHT:
Kolleginnen und Kollegen!
www.jobs-diakonie.de

Gute Nacht – erholsam schlafen

Ein gesunder Schlaf ist der Grundstein für ein gesundes Leben. Während wir schlafen, finden in unserem Körper einige Prozesse statt, die uns fit für den nächsten Tag machen und uns gesund halten.

Die Schlafphasen lassen sich unterscheiden in Einschlafphase, leichter Schlaf, Tiefschlaf und REM-Schlaf (Traumphase). Während der REM-Phase bewegen sich die Augen schnell in alle Richtungen, die Gehirnaktivität ist hoch und die Muskeln sind entspannt. Die Schlafphasen wiederholen sich während des Schlafs in Zyklen von ca. 90 bis 120min.

Etwa 30 Prozent der Menschen in Industrieländern haben Schlafprobleme. Eine schlechte Nachtruhe begünstigt Stimmungsschwankungen, Angstzustände und Konzentrationsprobleme, außerdem kann auf lange Sicht unser Immunsystem darunter leiden.

Um gesund zu bleiben, benötigt unser Körper ausreichend Schlaf, der aus allen



Foto: Shirane

Schlafphasen besteht. Für die meisten Erwachsenen sind etwa 7 bis 9 Stunden Schlaf pro Nacht empfohlen. Dennoch ist jeder Mensch individuell und Unterschiede in der benötigten Schlafdauer sind üblich. Indem wir unsere Schlafumgebung optimieren, können wir unsere Schlafqualität erhöhen und das Risiko von gesundheitlichen Problemen reduzieren. Eine angenehme Schlafumgebung signalisiert dem Körper, dass er sich entspannen darf. Das Schlafzimmer sollte dunkel, kühl und leise sein. Elektronische Geräte wie Smartphone, Computer oder Fernseher sollten

eine Stunde vor dem Schlafengehen ausgeschaltet werden.

Koffein und Alkohol sollte mehrere Stunden vor dem Schlafengehen vermieden werden. So ist sichergestellt, dass der Körper genügend Zeit zum Entspannen hat. Dabei helfen auch Entspannungsübungen wie Yoga, Atemübungen oder Meditation. Auch ein warmes Bad, Musik oder ein Buch fördern den Schlaf.

Ein kleiner Mittagsschlaf sollte sich auf 20-30 Minuten beschränken, um einen gesunden Schlafrhythmus zu fördern. Vor dem Schlafengehen sollten schwere Mahlzeiten vermieden werden. 30 Minuten körperliche Aktivität am Tag helfen zusätzlich zu entspannen und fördern den Schlaf. Wenn Schlafprobleme bestehen bleiben oder chronisch werden, kann es hilfreich sein, einen Arzt aufzusuchen, um mögliche Grunderkrankungen zu identifizieren und gezielte Behandlungen zu erhalten.

Andreas Rudl

2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapotheke am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapotheke für Krebspatienten

Versorgungsapotheke des Klinikums

Mehr unter: www.apotheke-fo.de



Apotheke am Klinikum
Krankenhausstraße 8
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0

Apotheke am klinikum

marien apotheke

Marien-Apotheke
Gerhart-Hauptmann-Str. 19
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

Bestnoten für ambulante Pflege in Ebermannstadt

Eine praktische Alternative zum Pflegeheim: Das wollen Andrea Schlegel und das gesamte Team der ambulanten Krankenpflege im Klinikum Forchheim- Fränkische Schweiz in Ebermannstadt ihren Patienten durch die Betreuung zuhause in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Jetzt ist diese Arbeit zwischen Forchheim und Pretzfeld, Kirchehrenbach und Streitberg mit Bestnoten honoriert worden. Von der pflegerischen Leistung bis zur Orga-



Das Team der ambulanten Krankenpflege in Ebermannstadt mit der absoluten

Spitzennote 1,0 im Rahmen des offiziellen Transparenzberichtes aktuell bewertet worden.

„Wir vom gesamten Team der ambulanten Krankenpflege freuen uns von ganzem Herzen über diese Bestnoten für unsere tägliche Arbeit im Dienst unserer zahlreichen Patienten in unserer schönen Region“, freut sich Andrea Schlegel vom Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz.

Nikolas Pelke

KLINIKUM FORCHHEIM - FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Förderverein - Standort Forchheim

Montag 25. September 2023,

19:00 Uhr Vortragssaal UG

Informationsveranstaltung

„Wenn meine Schulter schmerzt“

Moderne Behandlungsverfahren bei Schulterproblemen jeden Alters



Mit seinem komplexen Aufbau und der großen Bewegungsfreiheit zählt das Schultergelenk sicherlich zu den kompliziertesten Gelenken und erfordert bei jeder Behandlung entsprechendes Verständnis. Neben den konservativen Maßnahmen, die meistens zur Anwendung kommen, bieten auch die operativen Maßnahmen und somit die „Schulterchirurgie“ als Spezialität längst zahlreiche effektive Möglichkeiten bei Problemen mit dem Schultergelenk. Durch Gelenkspiegelungen (Arthroskopien) gelingt es eine gezielte und schonende Therapie mit kleinsten Operationszugängen durchzuführen. Diese Verfahren sind

inzwischen längst nicht mehr ausschließlich jungen und sportlich aktiven Patienten vorbehalten, sondern stehen auch bei „Verschleißerkrankungen“ zum Gelenkerhalt und zur Beschwerdelinderung zur Verfügung. Am Klinikum Forchheim finden diese Verfahren sowohl bei akuten Verletzungen als auch bei chronischen Beschwerden Anwendung.

Unser erfahrener **Schulterexperte Dr. med Jens Liße, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie** erläutert ausführlich Ursachen und aktuelle Behandlungsmöglichkeiten bei Schulterproblemen.

WOHNEN UND PFLEGE AM KÖNIGSBAD

Neu erbautes Pflegezentrum: Pflegeheim, Tagespflege, ambulante Pflege und barrierefreie Wohnungen.



Kreisverband Forchheim

Unsere Angebote für Sie und Ihre Angehörigen:

- > Hausnotruf
- > Servicewohnen
- > Stationäre Pflege
- > Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- > Tagespflege
- > Ambulante Pflege
- > Erste-Hilfe-Ausbildung
- > Offener Mittagstisch

Telefon Pflegeheim: 09191/61698-0

BRK Kreisverband Forchheim
Henri-Dunant-Str. 1
91301 Forchheim

Telefon: 09191/7077-0
E-Mail: info@kvforchheim.brk.de
Internet: www.kvforchheim.brk.de

Kleiner Pieks bringt großen Schutz

Arztgespräch Wir haben mit dem neuen UGeF-Mitglied Dr. med. Patrick Möbius, von der Hausarztpraxis Dr. med. Wolfgang Ruhland in Ebermannstadt, über das Thema Impfen gesprochen.

Während Corona hat die ganze Welt über das Impfen gesprochen. Warum ist das Thema nach der Pandemie aktueller denn je?

Dr. med. Patrick Möbius: Im Rahmen der Pandemie wurde die immense Bedeutung des Impfens für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung in das kollektive Bewusstsein gerückt. Es wurde zum ersten Mal seit langer Zeit vor Augen geführt, dass die unkontrollierte Weiterverbreitung von Krankheitserregern eine Gefahr für die Stabilität unserer Gemeinschaft darstellt, nicht nur in gesundheitlicher, sondern auch in sozialer und ökonomischer Hinsicht.

Ohne eine vorangegangene Immunisierung der Bevölkerung zu Beginn der Pandemie wurden zum Schutz menschlichen Lebens weitreichende Einschnitte in den Alltag und die Freiheit der Bevölkerung notwendig - mit allen uns bekannten negativen Konsequenzen, wie dem Verlust von Arbeitsplätzen und damit einhergehenden existenziellen Ängsten. Auch eine Zunahme psychischer Erkrankungen, wie Depressionen und Angststörungen, ließen sich beobachten. Nicht zuletzt durch die bislang erfolgten Impfungen gegen das Corona-Virus können wir wieder nahezu ohne Einschränkungen unseren gewohnten Alltag leben.

Trotzdem gibt es immer noch Skeptiker ...

Gerade angesichts der derzeitigen Informationslage und der Verbreitung von Fake-News muss betont werden: Impfungen schützen und stellen in der Regel keine Gefahr dar, wie in unzähligen wissenschaftlichen Arbeiten belegt ist.

Welche Impfungen empfehlen Sie jetzt im Sommer?

Natürlich sollten generell alle von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlenen Standardimpfungen gemäß den aktuellen Empfehlungen unabhängig von der Jahreszeit vorliegen und wenn nötig aufgefrischt werden. Speziell für die warmen Monate empfiehlt sich eine Impfung gegen den Erreger der Frühsommer-Meningoen-



Dr. med. Patrick Möbius rät, auf die Vollständigkeit der seitens der STIKO empfohlenen Standardimpfungen zu achten.

Foto: Nikolas Pelke

phalitis (FSME), einer schweren Virusinfektion der Hirnhäute und des Gehirns, welcher über Zecken übertragen wird und bleibende neurologische Störungen verursachen kann. Bayern stellt aufgrund der dichten Zeckenpopulation ein Risikogebiet dar.

Welche besonderen Empfehlungen haben Sie für Senioren?

Neben den erwähnten Standardimpfungen ist älteren Menschen ab 60, im Falle bestimmter Vorerkrankungen auch früher, eine Impfung gegen den häufigsten Erreger der Lungenentzündung (Pneumokokken) nahelegen. Ebenfalls ab 60, in bestimmten Krankheitskonstellationen auch bereits ab 50, steht mittlerweile ein Impfstoff gegen den Erreger der Gürtelrose bereit, welche mit schmerzhaften Hautausschlägen mit der Gefahr eines schwer behandelbaren chronischen Verlaufs einhergeht und bei immungeschwächten Menschen auch das Auge, Ohr und Gehirn befallen kann.

Worauf sollten Eltern bei der Kontrolle der Impfausweise kurz vor den Sommerferien achten?

Es sollte stets auf Vollständigkeit der seitens

der STIKO empfohlenen Standardimpfungen geachtet werden. Urlaubszeit ist Reisezeit, in bestimmten Regionen der Welt ist die Gefahr einer Ansteckung mit sehr gefährlichen Erregern deutlich erhöht.

Zum Teil stehen gegen diese Erreger spezielle Indikationsimpfungen zur Verfügung, zum Beispiel gegen Tollwut. Eine Sonderstellung nimmt hierbei die Gelbfieberimpfung ein, wofür eine Zertifizierung der Praxis nötig ist. Als Gelbfieber-Impfstelle beraten wir hierzu gerne in unserer Praxis in Ebermannstadt.

Das Gespräch führte Nikolas Pelke

Kontakt

Hausarztpraxis
Dr. med. Wolfgang Ruhland
Hauptstr. 38
91320 Ebermannstadt
Tel. 09194 250
www.praxis-ruhland.de

Von Stammtisch-Idee zum Innovationsmotor

Jubiläum Das regionale Ärztenetz „Unternehmung Gesundheit Franken“ (UGeF) setzt in Forchheim seit 15 Jahren auf medizinischen Fortschritt durch gemeinsame Innovationen zum Wohl der Patienten.

Kinder, wie die Zeit vergeht! Die Unternehmung „Gesundheit Franken“ (UGeF) kann in diesem Sommer gleich zwei runde Geburtstage zelebrieren. „Unsere Bereitschaftspraxis feiert heuer ihren zehnten Geburtstag. Und unsere UGeF ist sogar schon vor genau 15 Jahren gegründet worden“, freut sich Sabine Kramp, Geschäftsführerin des regionalen Ärztenetzes für Forchheim und die Fränkische Schweiz.

Aus dem Zufall geboren

Als eine glückliche Fügung beschreibt der bekannte Hausarzt aus Pretzfeld und amtierender UGeF-Aufsichtsratsvorsitzender, Dr. Joachim Mörsdorf, die Geburtsstunde des medizinischen Zusammenschlusses von zahlreichen Haus- und Facharztpraxen aus der gesamten Region. Ein Computer-Fachmann aus Forchheim habe die niedergelassenen Mediziner glücklicherweise mehr oder wenig zufällig auf die ziemlich geniale Idee gebracht, die vorhandene Software in den fränkischen Praxen zum besseren Austausch untereinander zu nutzen. „Gründet doch einfach ein Ärztenetz und vernetzt euch miteinander“, habe Gereon Schubert damals dem begeisterten Hausarzt vorgeschlagen. „Das ist praktisch der Startschuss für unser Ärztenetz gewesen“, bedankt sich Dr. Mörsdorf bei dem Geschäftsführer der Forchheimer IT-Firma HMS.

„Die Idee ist praktisch beim Stammtisch entstanden“, erinnert sich Schubert noch heute gerne an die Geburtsstunde des regionalen Ärztenetzes zurück. „Mit dem Startschuss unseres Ärztenetzes sind wir zum absoluten Vorreiter der Digitalisierung in den Arztpraxen geworden“, freut sich Sabine Kramp und schwärmt von den zahlreichen Verbesserungen für die medizinische Versorgung der Patienten durch den reibungslosen Austausch der teilnehmenden Praxen. Durch die technische Vernetzung im regionalen Ärzteverbund könnten die Mediziner

beispielsweise viel einfacher miteinander kommunizieren. Ohne den Hörer in die Hand nehmen zu müssen, könnten sich Ärzte über Diagnosen und Behandlungen kinderleicht austauschen und beraten. Im Praxisalltag würde dieser gemeinsame Draht den Patienten beispielsweise dabei helfen, im Bedarfsfall einen zügigen Termin beim passenden Facharzt zu bekommen.

Notfallpraxis hat sich bewährt

Apropos: Wenn die Patienten außerhalb der üblichen Sprechzeiten einen Praxistermin benötigen, steht seit zehn Jahren für Notfälle die gemeinsame Bereitschaftspraxis des Ärztenetzes in der Krankenhausstraße, neben dem Klinikum in Forchheim, zur Verfügung. Fast genau 110.000 Patienten konnte in der Notfallpraxis bereits geholfen werden. Auf den zahlreichen Lorbeeren wollen sich die UGeF-Ärzte aber nicht ausruhen. „Alles muss sich immer verändern“, sagt Dr. Mörsdorf beinahe philosophisch und verweist auf erweiterte Anforderungen in der Medizin und veränderte Erwartungen an die Behandlung. Aufgrund der eigenen Gründungsgeschichte will das Ärztenetz besonders in der digitalen Medizin am Puls der Zeit bleiben. „Dabei geht es nicht nur um schöne Internetseiten. Wir wollen im Rahmen der UGeF wirkliche Innovationen auf den Weg bringen, die unseren Patienten und unseren Praxen einen echten Mehrwert in der medizinischen Versorgung bieten können“, sagt Sabine Kramp und freut sich, dass das regionale Ärztenetz mit mittlerweile über 40 Arztpraxen auf eine lange Tradition der Innovationen zurückblicken kann.

„Während andere jetzt erst noch am Anfang ste-

hen, kümmern wir uns im Ärztenetz bereits um Videosprechstunde & Co.“, freut sich Kramp und weist darauf hin, dass der regionale Zusammenschluss auch bei anderen wichtigen Themen wie Personal und Bildung gemeinsam an einem Strang zieht.

„Unser regionaler Zusammenschluss im UGeF-Ärztenetz wird mit der voranschreitenden Digitalisierung sogar noch wichtiger für Patienten und Mediziner“, ist sich die UGeF-Geschäftsführerin sicher und betont, dass gemeinsam die Zukunft noch erfolgreicher gestaltet werden kann, um die Qualität der medizinischen Versorgung gerade im ländlichen Raum auf dem gewohnten Spitzenniveau zu erhalten.

„In jeder neuen Aufgabe liegt eine neue Chance - aber jetzt dürfen wir uns einfach auch mal über 15 erfolgreiche Jahre im gemeinsamen Ärztenetz in der gesamten Region und über den erfolgreichen Meilenstein freuen“, sagt Sabine Kramp, Geschäftsführerin der „Unternehmung Gesundheit Franken“ (UGeF) in Forchheim.

Nikolas Pelke



Teampayer (v.l.): UGeF-Aufsichtsrat Dr. Michael Lang, Geschäftsführerin Sabine Kramp und Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Joachim Mörsdorf
Foto: UGeF

Allgemeinmedizin/ Innere Medizin (hausärztliche Versorgung)

Andreas Beyer
Martin-Luther-Str. 5
96129 Strullendorf
Telefon 09543 9136
www.hausarzt-beyer.de



**Dr. med.
Cordula Braun-Quentin**

Sebalder Str. 16
91077 Dormitz
Telefon 09134 997870



Dr. med. Gabi Brütting

Fronfeste 4
91278 Pottenstein
Telefon 09243 7014880
www.dr-bruetting.de



Petra Campbell

Balthasar-Neumann-Str. 33
91327 Gößweinstein
Telefon: (09242) 740 86 46
www.praxis-campbell.de



Dr. med. Claudio Del Prete

Spitalstr. 2
91301 Forchheim
Telefon 09191 13380
www.dr-del-prete.de



Dr. med. Karsten Forberg

Klosterhof 6
91077 Neunkirchen a. B.
Telefon 09134 99630
www.praxisforberg-walter.de



Dr. med. Christian Glaser

Zum Breitenbach 16
91320 Ebermannstadt
Telefon 09194 7222760



**Gemeinschaftspraxis
Gräfenberg**

Dr. med. Bernd Feustel,
Dr. med. Carmen Fitzsche,
Dr. med. Michaela Gruber
Bayreuther Str. 36
91322 Gräfenberg
Telefon 09192 992880
www.hausarztpraxis-
graefenberg.de



Martin Günther
Zum Breitenbach 16
91320 Ebermannstadt
Telefon 09194 7222760



Dr. med. Stefanie Heller

Hirtenbachstr. 3
91353 Hausen
Telefon 09191 31212



Sina Herschel

Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710



Dr. med.

Carolin Föhrweiser

Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



Dr. med. Anne Mörsdorf

Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



Dr. med.

Hans-Joachim Mörsdorf

Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



Dr. med.

Christoph Mario Pilz MHBA

Erlanger Str. 24
91077 Neunkirchen a. B.
Telefon 09134 601



Dr. med. Wolfgang Ruhland

Dr. med. Patrick Möbius
Hauptstr. 38
91320 Ebermannstadt
Telefon 09194 250
www.praxis-ruhland.de



Dr. med. Peter Walter

Klosterhof 6
91077 Neunkirchen a. B.
Telefon 09134 99630
www.praxisforberg-walter.de



Chirurgie/Unfallchirurgie

Dr. med. Michael Lang

Alte Ziegelei 2b
91080 Spardorf
Telefon 09131 5334499
www.praxis-lang-pauletta.de

Diabetologie

Dr. med. Jürgen Bayer

Bayreuther Str. 61
91301 Forchheim
09191 736470
www.diabetespraxis-bayer-
beck.de

Dr. med. Sabine Beck

Bayreuther Str. 61
91301 Forchheim
09191 736470
www.diabetespraxis-bayer-
beck.de

Geriatric

Petra Campbell

Balthasar-Neumann-Str. 33
91327 Gößweinstein
Telefon: (09242) 740 86 46
www.praxis-campbell.de

Hals- Nasen- Ohrenheilkunde

Dr. med. Wolfgang Wagner

Alte Ziegelei 2A
91080 Spardorf
Telefon 09131 507400
www.hnoerlangen.de

Internist

Prof. Dr. med. Jürgen Maiß

Mozartstr. 1
91301 Forchheim
Telefon 09191 2075
www.praxis-maiss.de

Kardiologie/ Innere Medizin/ Sportmedizin

Dr. med. Wolfgang Dratz

Löschwöhrdstraße 7a
91301 Forchheim
Telefon: 09191 15566
www.praxis-dr-dratz.de

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Gerhard Nagel

Nürnberg Str. 22 a
91301 Forchheim
Telefon 09191 15155
www.kinderarzt-forchheim.de

Lungen- und Bronchialheilkunde

Dr. med. Björn Schmorell

Wiesentstr. 61
91301 Forchheim
Tel.: 09191 2160

Neurochirurgie

Marc Schmidt

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim
Tel.: 09191 9778750

Neurologisches und Psychiatrisches MVZ

NeuroLif

Bamberger Str. 10
96215 Lichtenfels
Telefon 09571 73278
www.neurolif.de

Orthopädie

Johannes Kübel

Fuchsgarten 2
91054 Erlangen
Telefon 09131 23049
www.orthopaedie-fuchsen-
garten.de

Dr. med. Udo Sattler

Fuchsgarten 2
91054 Erlangen
Telefon 09131 23049
www.orthopaedie-fuchsen-
garten.de

Orthopädie (privatärztlich)

Dr. med.

Dittmar Schwämmlein

Schützenstr. 5 a
91301 Forchheim
Telefon 09191 1701

Orthopädie / Sportmedizin / Chirotherapie/ Osteologie

Dr. med.

Franz Roßmeißl

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim
Telefon 09191 34147-0
www.medikon-forchheim.de

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med.

Richard Pauletta MHBA

Alte Ziegelei 2B,
91080 Spardorf
Telefon 09131 5334499
www.praxis-lang-pauletta.de

Dr. med. Matthias Rösner
Fuchsendgarten 2
91054 Erlangen
Telefon 09131 23049
www.orthopaedie-fuchsen-
garten.de

Dr. med. Gabi Brütting
Fronfeste 4
91278 Pottenstein
Telefon 09243 7014880
www.dr-bruetting.de



**Phlebologie/
Lymphologie**

**Dr. med.
Hans-Joachim Mörsdorf**
Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



Psychotherapie
Dr. med. Gerhard Brunner
Hornschuchallee 19
91301 Forchheim
Telefon 09191 625309

**Dr. med.
Hans-Joachim Mörsdorf**
Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



Schlafmedizin

Dr. med. Björn Schmorell
Wiesentstr. 61
91301 Forchheim
Tel.: 09191 2160

Urologie

Dr. med. Stefan Stark
Konrad-Adenauer-Str. 14
90542 Eckental
Telefon 09126 293700
www.uro-top.de

Urologie (privatärztlich)

**Dr. med.
Hans-Martin Blümlein**
Nürnberger Str. 10
91301 Forchheim
Telefon 09191 6986444
www.urologe-forchheim.de

**Klinikum Forchheim-
Fränkische Schweiz**

Standort Forchheim
Krankenhausstr. 10
91301 Forchheim
Telefon 09191 6100
www.klinikumforchheim.de

Standort Ebermannstadt
Feuersteinstr. 2
91320 Ebermannstadt
Telefon 09194 550
www.klinik-fraenkische-
schweiz.de



**AOK Bayern
Die Gesundheitskasse.**

**Bei diesen Ärzten können
Sie sich als AOK-Mitglied
im Ärztenetz UGEF
einschreiben lassen und
erhalten besondere
Leistungen für Ihre
Gesundheit.**

Ihr UGEF Team

Von links: Johanna Braun (Projektas-
sistenz), Sabine Kramp (Geschäftsfüh-
rung), Melanie Pirmer (Büroleitung),
Sonja Griesmann (Projekt- und Veran-
staltungsmanagement)
Gesundheitszentrum Forchheim,
Krankenhausstraße 8, 91301 Forchheim
Telefon: 09191 9745010 |
Mail: info@ugef.com | www.ugef.com



„Denn Ihre Krankheit kennt keinen Feierabend“



**Ärztlicher Bereitschaftsdienst
für die ganze Familie**



im Gesundheitszentrum

**Krankenhausstraße 8
91301 Forchheim**

Ohne telefonische Voranmeldung!

**Tel.: 09191 979630
Mail: notfallpraxis@ugef.com
www.ugef-notfallpraxis-forchheim.de**



Wir sind für Sie da:

Montag, Dienstag, Donnerstag	19.00 - 21.00
Mittwoch, Freitag	16.00 - 21.00
Samstag, Sonntag, Feiertag	09.00 - 21.00